

ברכון ישורון
Birkon Jeschurun

mit Kommentar von
Rabbiner Samson Raphael Hirsch

Deutsche Textübersetzung:
Raw Joseph Scheuer

Redaktion und Konzept:
Edouard Selig



VERLAG MORASCHA BASEL
2012 תשע"ב

Inhaltsverzeichnis

Segenssprüche / Brachot

Segensspruch / Bracha über das Händewaschen und den Brotgenuss	4
Einladung zum Tischgebet / Simun	12
Tischgebet / Birkat Hamason	14
Segenssprüche / Brachot vor dem Genuss verschiedener Speisen	30
Das kurze Tischgebet / Bracha Me'en Schalosch	34
Besondere Segenssprüche / Brachot	38
Segenssprüche beim Erfüllen von Geboten	42
Hochzeit	44
Sieben Lobpreisungen / Schewa Brachot	44
Spezielle Einladung zum Tischgebet / Simun für Hochzeit und Schewa Brachot	48
Bund der Beschneidung / Brit Mila	50
Mahlzeit nach der Brit Mila / Se'uda schel Brit Mila	54
Auslösung des erstgeborenen Sohnes / Pidjon Haben	56

Gebete für Schabbat und Feiertage

Entzünden der Kerzen	60
Segnen der Kinder / Birkat Habanim	64
Schalom Alechem	64
Eschet Chajil / Lied der tüchtigen Frau	66
Kiddusch für Schabbat-Abend	72
Kiddusch für die Abende von Pessach, Schawuot, Sukkot, Schmini Azeret und Simchat Tora	78
Gebet beim Betreten der Sukka	82
Ushpisin am Sukkot	84
Gebet beim Verlassen der Sukka am Schmini Azeret	84
Kiddusch für Rosch Haschana-Abend	86
Kiddusch für Schabbat- und Jom Tow-Morgen	90
Hawdala für Schabbat- und Jom Tow-Ausgang	94



Brachot – Segenssprüche

Das Übergiessen der Hände vor dem Brotgenuss

Zuerst wird die rechte, dann die linke Hand übergossen.

Vor dem Abtrocknen sagt man:

בְּרוּךְ אַתָּה יְהוָה, אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם, אֲשֶׁר קִדְּשָׁנוּ
בְּמִצְוֹתָיו, וְצִוָּנוּ עַל נְטִילַת יָדַיִם:

*Vom Waschen der Hände bis nach dem folgenden Segensspruch und dem
Genuss des Brotes wird nicht gesprochen.*

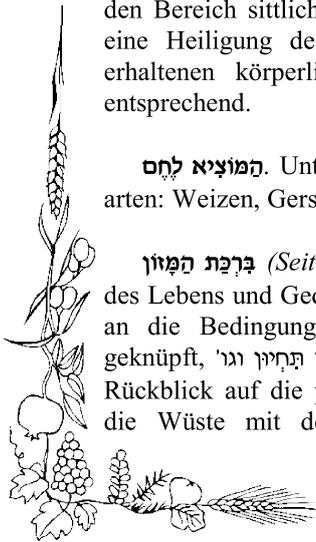
בְּרוּךְ אַתָּה יְהוָה, אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם, הַמוֹצִיא לֶחֶם
מִן הָאָרֶץ:

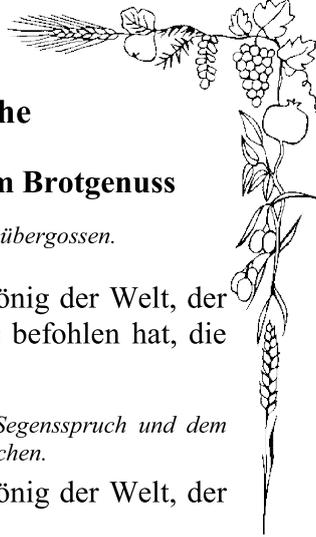
Man taucht ein Stückchen Brot in Salz und isst es zu Beginn der Mahlzeit.

נְטִילַת יָדַיִם. Das dem Brotgenuss vorangehende Händewaschen, נְטִילַת יָדַיִם, (eigentlich "Hebung der Hände") steht einerseits im Zusammenhang mit dem dem Priester vor Genuss seiner תְּרוּמָה (Hebe) vorgeschriebenen Waschen der Hände תְּרוּמָה סָרֵךְ מִפְּנֵי סָרֵךְ (Chullin 106a), andererseits mit der Aufforderung וְהִתְקַדְּשִׁיתֶם, heiligt euch (Wajikra 11, 44; Brachot 53b), und ist somit eine priesterliche Weihe der Hand für den in den Bereich sittlicher Handlungen gehobenen sinnlichen Genuss und eine Heiligung des durch den sinnlichen Genuss bestärkten und erhaltenen körperlichen Lebens, ganz der Bezeichnung "Netila" entsprechend.

הַמוֹצִיא לֶחֶם. Unter לֶחֶם, Brot, wird nur das aus den fünf Getreidearten: Weizen, Gerste, Spelt, Hafer, Roggen bereitete Brot verstanden.

בְּרַכַּת הַמִּזוּן (Seite 6). Dewarim Kapitel 8, 1 wird die Verheissung des Lebens und Gedeihens und des für beides zu gewährenden Landes an die Bedingung der treuen Erfüllung des göttlichen Gesetzes geknüpft, וְגו' לְמַעַן תִּחְיֶיךָ וְגו', und nachdem sodann ein steter Rückblick auf die prüfungs- und erfahrungsreiche Wanderung durch die Wüste mit der wundervollen, Gottes unmittelbare Fürsorge





Brachot – Segenssprüche

Das Übergiessen der Hände vor dem Brotgenuss

Zuerst wird die rechte, dann die linke Hand übergossen.

Vor dem Abtrocknen sagt man:

Gelobt seist Du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der uns mit Seinen Geboten geheiligt und uns befohlen hat, die Hände zu waschen.

Vom Waschen der Hände bis nach dem folgenden Segensspruch und dem Genuss des Brotes wird nicht gesprochen.

Gelobt seist Du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der das Brot aus der Erde hervorbringt.

Man taucht ein Stückchen Brot in Salz und isst es zu Beginn der Mahlzeit.

bekundenden Mannaspeisung und Erhaltung bis zum Eintritt in das verheissene Land mit seiner ganzen fruchtreichen Fülle gefordert ist, וְאָכַלְתָּ וּשְׂבַעְתָּ וּבֵרַכְתָּ אֶת ה' אֱלֹהֶיךָ אֵת הַטֹּבָה אֲשֶׁר נָתַן לָךְ וְגו', heisst es sodann וְזָכַרְתָּ אֶת כָּל-הַדְּרֹךְ וְגו', "wenn du dann gegessen und dich gesättigt hast, so segne Gott, deinen Gott, für das gute Land, das Er dir gegeben hat". Es ist dies das Gebot der בְּרַכַּת הַמָּזוֹן, der nach dem Genuss der Brotnahrung zu sprechenden Bracha, durch welche die aus der Mannaspeisung in der Wüste gewonnene Gewissheit von der unmittelbaren, jedes Haus und jede Seele in jedem Haus überwachenden Gottesfürsorge auch mitten in den gewöhnlichen Nahrungsverhältnissen gepflegt und festgehalten und jedes Stückchen Brot so als unmittelbare Gottesspende begriffen wird, wie einst das den in der Wüste Wandernden gespendete Himmelsmanna. Dieses Gebot bezieht die Halacha auf das unmittelbar zuvor genannte לֶחֶם אֲרֶץ אֲשֶׁר לֹא בְּמִסְכֵּנֹת לֶחֶם וְתֹאכַל-בָּהּ לֶחֶם und schreibt die בְּרַכַּת הַמָּזוֹן uns nach dem Genuss von "Brot" vor, worunter nur das aus den fünf Getreidearten: Weizen, Gerste, Spelt, Hafer, Roggen bereitete Brot verstanden wird.

Unsere בְּרַכַּת הַמָּזוֹן besteht aber aus vier Brachot: בְּרַכַּת הַזֵּן, בְּרַכַּת הַטֹּב וְהַמְטִיב, בּוֹנֵה יְרוּשָׁלַיִם, הַאֲרֶץ

